

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Bayard

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1801**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85949)

Elem. Ich befehle Ihnen, während meiner Abwesenheit den Philidor zu studiren, und bin so gefällig, Ihnen mein Schachspiel zurück zu lassen. (ab mit Hans.)

### Dritte Scene.

#### Die Zurückgebliebenen.

Urkstein. (bey Seite.) Glück auf den Weg! (laut) Nun, Herr Bruder, ist der Wein verraucht?

Schaubrod. (gähnend.) Ich komme wohl nach.

Christ. (zu Immanuel.) Sie scheinen eben nicht begierig auf die Bekanntschaft des Grafen Flimmer?

Im. O ich kenne ihn, er ist ein Alltagsmensch. Es mangelt ihm die ethische Ehrbarkeit, das Phänomen der Ehrliche im äußern Betragen.

Joh.

Joh. Der Knecht erzählt auch, daß  
beynah ein großes Unglück auf dem Gute des  
Herrn Baron geschehn wäre.

Schaubrod t. (gähnd.) Ein Unglück?  
wie so?

Joh. Das Schloß ist in Brand gerathen.

Schaubrod t. In Brand? ey!

Joh. Der junge Herr Baron hat diesen  
Morgen Briefe geschrieben.

Jm. Allerdings, nach Jena, Königsberg  
und Kiel.

Joh. Und hat das Licht brennen lassen—

Jm. Ich will nicht hoffen —

Joh. Das hat seine Papiere ergriffen—

Jm. (springt auf.) Heilige Critik der  
reinen Vernunft!

Joh. Und plötzlich ist die Flamme zum  
Fenster herausgeschlagen.

Jm. Himmel, meine Manuscripte! meine  
metaphysischen Anfangsgründe der Wappen-  
kunde! Wenn die Flamme sie verzehret hat, so  
begrab' ich mich in ihrer Asche. (er stürzt fort.)

Schaubrod t.

Schaubrod. Ha, ha, ha! nun, mein Freund, es ist doch weiter kein Unglück vorgefallen?

Joh. Mein, Ew. Gnaden, das Feuer ist bald gelöscht worden. Nur anfangs sind die brennenden Papiere nicht weit vom Schlosse auf eine große Tonne geflogen, die mit Stroh gedeckt war, und die hat gebrannt wie eine Fackel.

Schaubr. (springt auf.) Meine Tonne! Herr Bruder! meine Tonne!

Arlstein. Nun wenn's weiter nichts ist. Ich schenke dir ein Duzend Eichenstämme, da kannst du dir bald eine neue zimmern lassen.

Schaubrod. Aber jetzt auf der Stelle! wir haben Gäste — es ist ein verdammter Streich! wodurch soll ich mich auszeichnen? meine Mammoude; Knochen sind verkauft, Meine Hirnschädel verauctionirt, ich hatte nichts auf der Welt als die Tonne!

Arlstein. Stellst du dich doch, als ob sie voll Burgunder gewesen wäre.

Schaub

Schaubrod. Herr Bruder, du verstehst das nicht. Du hast immer nur den Lebensgenuß in dir selbst gesucht, du weißt nicht, wie selig es ist, sein Daseyn nur in der Bewunderung Anderer zu fühlen. Ein Thron, an dem die Menschen gleichgültig vorübergehn, ist mir minder werth, als eine Sonne, um die sie sich staunend versammeln. — Leb wohl, Herr Bruder! ich eile, alle Vöcker in der Nachbarschaft aufzubieten, und mir den Verlust schnell zu ersetzen. O meine Sonne, meine Sonne! (ab.)

Karlstein. Sind wir die Narren nun alle los? — Nein, da steht noch einer, (auf Kilian deutend) aber der ist der beste.

---

Vierte